

Ausstellungen in Aachen zum 1200sten Todestag von *Karl dem Großen*, mächtigster Kaiser des Mittelalters (Teil-2)

Margret Schmidt,
Beisitzerin der Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte e.V.



Mainz hat ein seit dem 4. Jh. bezeugtes Bistum und entwickelte sich unter Bonifatius (747 – 754) und Lullus (754 – 786) zum Erzbistum.

Michel-Nr. 2752:
1000 Jahre Weihetag Mainzer Dom



Die *Klosterinsel Reichenau* steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufstieg der Karolinger. Das Kloster erhielt große Zuwendungen von Karl dem Großen und Abt Waldo war Erzieher einer seiner Söhne.
Seit 2000 gehört die Klosterinsel zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Michel-Nr. 2637:

Die Marke zeigt oben die grafische Darstellung der drei romanischen Kirchen der Insel aus dem 9. bis 11. Jh. und unten Teilausschnitte aus einem liturgischen Lesebuch (links) bzw. von einer gotischen Wandmalerei (rechts).



Die *Benediktinerabtei Lorsch* war gleichzeitig Kaiserpfalz. Ihre Torhalle stammt noch aus der Karolingerzeit. Die Fassade ist reich mit Rundbögen, Pfeilern, Gesimsen, Pilastern und einer mosaikartigen Musterung dekoriert. Die Torhalle ist seit 1991 Weltkulturerbe der UNESCO.

Michel-Nr. 491: Torhalle Lorsch

Michel-Nr. 3050: 1250 Jahre Kloster Lorsch

Auch die Städte Zürich und Florenz sehen Karl den Großen als ihren Gründer an, sowie zahlreiche Klöster in ganz Europa.

Den Klostergründungen lag Karls Angst um sein Seelenheil zugrunde. Als Dank für die Stiftung beteten die Nonnen und Mönche für den Stifter. Alle von ihm gegründeten Klöster und Abteien erhielten großzügige Sonderrechte, aber auch Geschenke wie Ländereien und reiche Ausstattungsgegenstände. Als Gegenleistung mussten die Klöster Nahrungsmittel für den Hof liefern und wie weltliche Herrscher Ausrüstung und Krieger stellen.

Karl hielt es für seine Pflicht, den christlichen Glauben in allen eroberten Ländern zu verbreiten. Darum sandte er Missionare aus, die dort das Christentum predigten, die Ungläubigen tauften und der katholischen Kirche zuführten.



Michel-Nr. 1610:
1250. Geburtstag des hl. Ludgerus
 - seine Bischofsweihe (Apostel der Friesen und Sachsen)



Michel-Nr. 1424:
1300. Todestag der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan
 (schottische Wandermönche)



Michel-Nr. 2401:
1250. Todestag des hl. Bonifatius
 (ca. 673-754), Benediktinermönch, Bischof und Missionar



Im Zuge seiner internen Reformen ließ Karl der Große, hier mit seinem Sohn Pippin (rechts) und einem Schreiber (unten), Gesetze schriftlich festhalten und schuf so als Erster eine rechtliche Verbindlichkeit. (Buchmalerei, 991, Biblioteca Capitolare, Modena)

Auch das Verwaltungswesen wurde neu geordnet. Um das Land effektiv zu kontrollieren, teilte es Karl in Grafschaften ein. Die Grafen übten als Stellvertreter des Königs in ihren jeweiligen Amtsgebieten ordnungspolitische Maßnahmen aus, sorgten für die Umsetzung der Rechtssatzungen, sprachen Recht und stellten das Heer auf.

Michel-Nr. 1562:
Karl der Große prüft Schüler



Der Frankenkönig behielt sich in allen wichtigen politischen und militärischen Fragen die letzte Entscheidungsgewalt vor. So sandte er regelmäßig Königsboten aus, je ein weltlicher und ein geistlicher Beauftragter von Rang, um die Amtsführung der Grafen zu überprüfen. Karl führte auch das Lehnswesen ein, denn er war auf die Unterstützung der Reichsgrafen angewiesen, wenn er Kriege führte. Er verlieh Ländereien an den Adel zur wirtschaftlichen Nutzung, verlangte dafür aber einen Treueid und die Verpflichtung zum Heeresdienst. Je größer der Landbesitz, umso mehr bewaffnete Krieger musste der Landesherr stellen.

Einen weiteren sehr wichtigen Schritt führte Karl mit einer einheitlichen Währung ein. Es war der karolingische Denar, der in seinem ganzen Reich als alleiniges Zahlungsmittel galt. Es war die erste europäische Einheitswährung vor dem Euro.

Alle politischen und kulturellen Reformen genügten ihm nicht. Er strebte nach einer Ausdehnung seines Herrschaftsgebietes und hatte bis zu seinem Tod die Fläche seines Reiches verdoppelt. Gelungen war ihm dieses Ziel durch seine militärische Expansionspolitik. Ab 722 begann er die Sachsenstämme zu unterwerfen und zu christianisieren, die dagegen heftigen Widerstand leisteten.



Selbst nach der Taufe ihres Anführers Widukind im Jahre 785 dauerte es noch bis 804, ehe die letzten Sachsen getauft worden waren.

Michel-Nr. 1336:
Bursenreliquiar – Geschenk von Karl dem Großen an Widukind zu seiner Taufe

Karl der Große besiegte die Langobarden, eroberte Andorra und den nördlichen Teil Spaniens bis zum Ebro. Auf dem Rückzug von dieser Invasion geriet seine Nachhut in den Pyrenäen in einen Hinterhalt und wurde von den übrigen Truppen getrennt und vollkommen aufgegeben.

Links außen – Mi-Nr. 305:
Karl der Große

Zierfeld: Auf dem Weg nach Saragossa

Rechts – Mi-Nr. 565:
Gründung Andorras durch Karl den Großen



Bei diesem Kampf kam einer seiner Getreuen, Markgraf Roland, ums Leben. Um dessen heldenhaften Tod ranken sich seitdem viele Legenden.



Michel-Nr. 1400:
Rolandssäule auf dem Marktplatz von Bremen

Zwischen 791 und 805 führte Karl Kriege gegen die Awaren, ein Steppenvolk, das im heutigen Ungarn lebte. Dieses Reich zerstörte er vollständig. Er machte sich auch Böhmen, Mähren und die Sorben tributpflichtig.

Sein Herrschaftsgebiet umfasste somit große Teile West- und Mitteleuropas. In gefährdeten Grenzgebieten richtete er so genannte Marken ein, deren Befehlshaber die Markgrafen waren und besondere Machtbefugnisse hatten.



Michel-Nr. 564/Bl. 18:
„Die Entstehung Europas vor 1200 Jahren“

Im Jahr 799 wurde Papst Leo III. in Rom von Verschwörern überfallen, misshandelt und einige Zeit gefangen gehalten. Die Gegner warfen ihm Machtmissbrauch vor und wollten ihn absetzen. Als die Nachricht von dem Attentat Karls Hof erreichte, brach dieser mit seinem Heer auf, um Leo zu Hilfe zu eilen. Aber dieser war schon befreit und ins fränkische Reich gebracht worden. Der König und der Papst trafen sich in Karlesburg, dem heutigen Paderborn. Der Papst brauchte eine militärische Schutzmacht, die er in Karl suchte und fand. Man vermutet, dass bei diesem Treffen die Krönung Karls zum Kaiser ausgehandelt wurde.

Der Frankenkönig war schon im November 800 nach Rom gekommen. Einerseits um das Weihnachtsfest dort zu begehen, andererseits um die Vorwürfe gegen den Papst zu klären, die im Frühjahr 799 gegen ihn erhoben worden waren. Die Beschuldigungen konnten durch Papst Leo selbst ausgeräumt werden, und er konnte sein Amt behalten.

Am ersten Weihnachtstag 800 wurden wie immer verschiedene Messen in verschiedenen Kirchen gelesen, an denen Karl teilnahm. Vermutet wird, dass die dritte Messe den Rahmen der Krönung bildete, denn diese Messe wurde als einzige in St. Peter gehalten. Karls ganzer Hofstaat und viele Römer waren versammelt.



Da trat Leo III. auf Karl zu, der kniete nieder und der Papst setzte ihm die Krone auf das Haupt und salbte ihn. Die Anwesenden jubelten ihrem neuen Kaiser zu und es erklangen liturgische Bittgesänge. Der Papst ehrte den Kaiser nach alter Sitte durch Kniefall.

Kaiserkrönung Karls des Großen
Illustration aus dem 14. Jh. (französische Buchmalerei; Paris Nationalbibliothek)

Kaiser Karl war zu diesem Zeitpunkt 52 oder 53 Jahre alt, vielleicht auch älter. Seit mehreren Jahren lebte er fast ausschließlich in Aachen. Er schätzte dort die heißen Quellen, die bis zu 73°C aus dem Boden sprudeln und seinem Rheumatismus halfen. Unablässig vergrößerte er seine Lieblingspfalz, aber er kämpfte auch immer noch für die Erweiterung seines Reiches.

Er musste viele Schicksalsschläge hinnehmen. Alle legitimen Ehefrauen starben früh und von seinen neun Kindern aus seiner Ehe mit Hildegard starben drei Söhne und drei Töchter, so dass nur der Sohn Ludwig überlebte und Nachfolger werden konnte. Die Töchter waren von der Nachfolge ausgeschlossen.

Im Jahr 813 ernannte Karl seinen Sohn zum Mitregenten und krönte ihn am 11. September 813 eigenhändig in der Pfalzkapelle Aachen zum König. Danach fand aber noch keine Machtübergabe an den Jüngeren statt, auch keine gemeinsame Regierung, sondern Ludwig musste in sein Unterkönigreich Aquitanien zurückkehren.

Kaiser Karl starb am 28. Januar 814 in Aachen und wurde noch am gleichen Tag in einem antiken Sarkophag in der Pfalzkapelle bestattet.

Sein Nachfolger Ludwig, der später den Beinamen „der Fromme“ erhielt, konnte das Reich nicht zusammenhalten. Im Laufe der Jahrhunderte zerfiel das Reich in drei Teile. So entstanden im Westen Frankreich, im östlichen Teil Deutschland und im mittleren Teil weitere Staaten, die Vorläufer von Europa.

Zu Recht gilt Karl der Große als „Vater Europas“. Zu seinem Andenken hat die Stadt Aachen den internationalen Karlspreis gestiftet, der seit 1950 für die Verdienste um die europäische Bewegung und die Einigung Europas verliehen wird. Die Feier findet jährlich im Krönungssaal der Stadt Aachen statt.

Quellen:

ADAC Verlag: Streifzug durch das historische Deutschland

ADAC Verlag: Das Jahrtausendbuch, 1 – 1000

Brockhaus: Universal Lexikon

Reader's Digest: Illustrierte Geschichte der Welt

Domkapitel zu Aachen

Weltbild Verlag: Faszination Mittelalter

Michael Imhof Verlag, Imhof/Winterer: Karl der Grosse

<p>Karl gründete das deutsche Reich, Bestieg als Kaiser auch zugleich - der erste deutscher Nation - Des Römerreichs' erneuten Thron. All' deutsches Volk: die Franken, Schwaben, Thüringer, Bayern, Sachsen, Friesen, Und wie die Stämme alle hießen, Als „Kunig“ anerkannt ihn haben. Auch in der Gallier Land war er Wie dem der Langobarden Herr, Und einem Teil von Spanien gar, Das er den Mauren abgerungen, Nachdem er sie im Kampf bezwungen. Dies große Reich sein eigen war, Und wenn ihm je ein Feind erstand, So schlug er ihn mit starker Hand:</p>	 <p>Karl der Große 768-814</p>	<p>Die Sachsen haben dies erfahren, Die Langobarden und Aaren, Die Dänen und der Wilzen Schwarm, Sie alle fühlten seinen Arm. Im Reiche selber voller Kraft Er Ordnung, Ruh und Frieden schafft; Viel schöne Städte bauet er Und Klöster auch zu Gottes Ehr' Und läßt, der Unkenntnis zu wehren, Die Jugend in der Schul' bekehren. Er fördert Kunst, Kultur und Handel, Und hält auf Uebung in den Waffen, Bei Frau'n auf häuslich reges Schaffen Und sittenstrengen Lebenswandel. – Hochangesehn starb er zuletzt Und ward zu Aachen beigesetzt.</p>
--	--	---

Gedicht auf Karl den Großen aus: Max Barack: Die Deutschen Kaiser, Stuttgart 1888